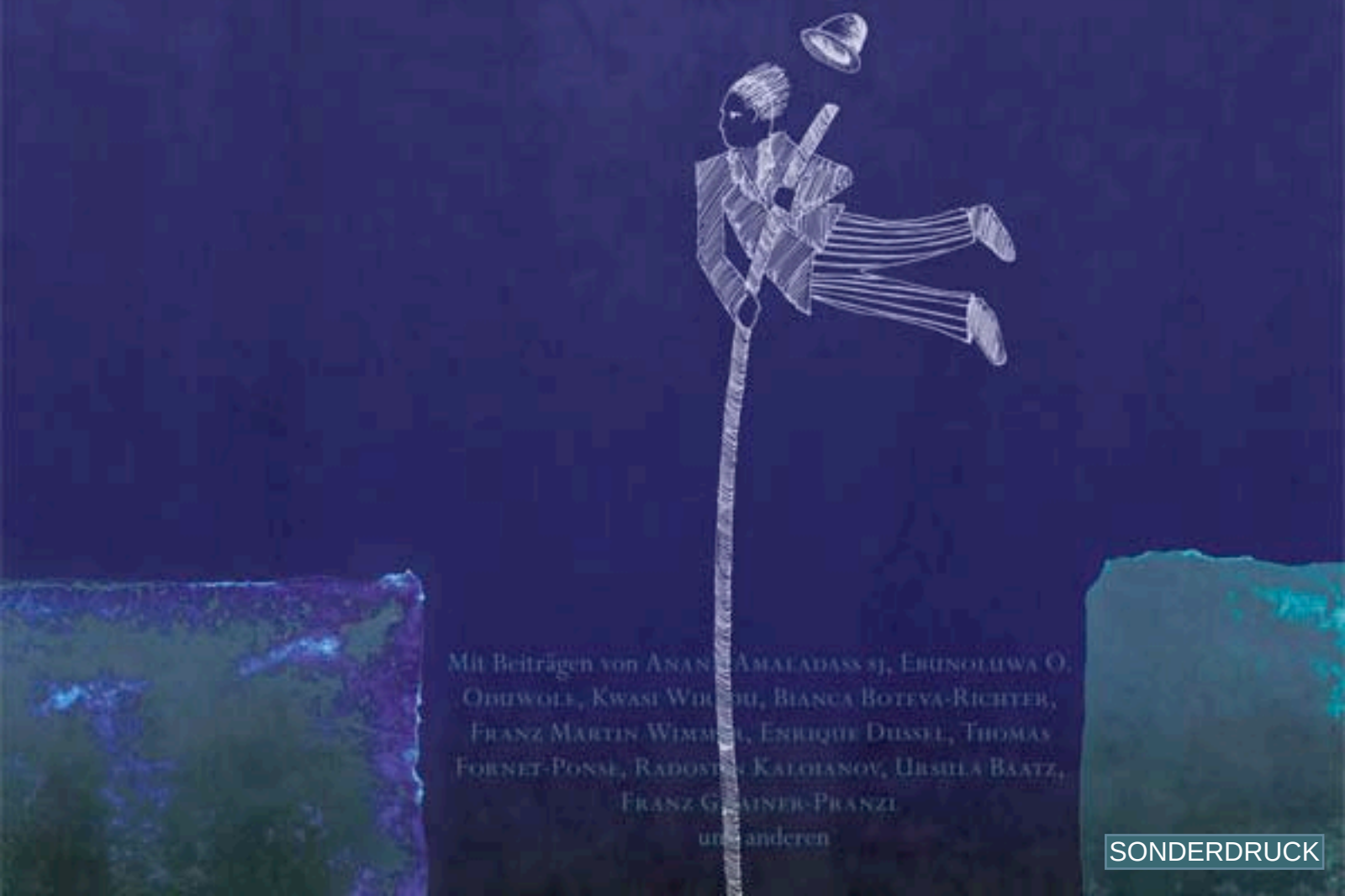
ISSN 1560-6325 ISBN 978-3-901989-22-3 € 15,–

24 2010

polylog

ZEITSCHRIFT FÜR INTERKULTURELLES PHILOSOPHIEREN

ÜBERSETZEN



Mit Beiträgen von Anand Amaladass sj, Ebunoluwa O. Oduwole, Kwasi Wiredu, Bianca Boteva-Richter, Franz Martin Wimmer, Enrique Dussel, Thomas Fornet-Ponse, Radostin Kalchanov, Ursula Baatz, Franz Gmainer-Pranzl und anderen

SONDERDRUCK

ÜBERSETZEN

5
ANAND AMALADASS SJ
Übersetzer sind interkulturelle Vermittler

17
EBUNOLUWA O. ODUWOLE
Sprache und die Authentizität der afrikanischen Philosophie

29
KWASI WIREDU IM GESPRÄCH
über afrikanische Philosophie, interkulturelles Übersetzen und Aufgaben der (interkulturellen) Philosophie.
Das Interview für polylog führten *Stefan Skupien* und *Britta Saal*

37
BIANCA BOTEVA-RICHTER & FRANZ MARTIN WIMMER
Stille Post – ein Experiment

43
ANAND AMALADASS & URSULA BAATZ
Raimon Panikkar (1918–2010)
Ein Nachruf

47
ENRIQUE DUSSEL
Eine neue Epoche in der Geschichte der Philosophie: Der Weltdialog zwischen philosophischen Traditionen

65
THOMAS FORNET-PONSE
Universalität und Kontextualität
Xavier Zubiri und Ignacio Ellacuría zur Einheit der Realität

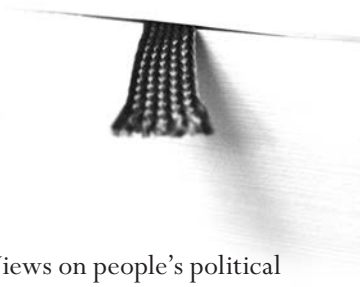
81
RADOSTIN KALOIANOV
Multikulturalismus und Kritik

98
FRANZ GMAINER-PRANZL
Ζῷον πολύλογον ἔχον
Laudatio zur Verleihung des »großen Ehrenzeichens für Wissenschaft und Kunst« an Franz Martin Wimmer

104
REZENSIONEN & TIPPS

120
IMPRESSUM

132
POLYLOG BESTELLEN

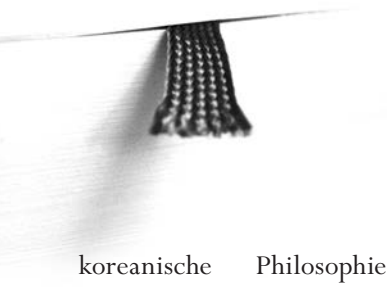


Raúl Fornet-Betancourt (Red.): *Koreanische Philosophie der Gegenwart* (Concordia. Internationale Zeitschrift für Philosophie 56). Wissenschaftsverlag Mainz, Aachen 2009. ISBN 3–86130–789–8, 110 Seiten.

Anlässlich des VIII. Internationalen Kongresses für Interkulturelle Philosophie, der im Juli 2009 in Seoul stattfand, gab die Zeitschrift Concordia ein Themenheft zur koreanischen Philosophie heraus. Fünf Beiträge sowie eine Bibliographie zu koreanischer Philosophie und Theologie (S. 83–91) geben Einblick in einen Kontext, der im Westen kaum oder nur im Schatten Chinas und Japans wahrgenommen wird.

Eun-Jeung Lee verweist auf Christian Wolff (1679–1754), der »in der ideengeschichtlichen Begegnung mit dem Konfuzianismus in Europa neben Gottlob Friedrich Wilhelm Leibnitz eine Schlüsselfigur« war, sowie auf Chŏng Yag-yong (1762–1836), der »als der Pionier der Moderne Koreas« (S. 9) gilt. Beide hatten mit ähnlichen Problemen zu kämpfen: »Das nicht-essentialistische Menschenbild, das von der autonomen Fähigkeit der Menschen zur Vernunft ausgeht, war schließlich das Hauptproblem in der Auseinandersetzung zwischen Wolff und den Pietisten in Deutschland und zwischen Chŏng Yag-yong und den orthodoxen Neo-Konfuzianern in Korea« (S. 22). Zwei weitere Beiträge beschäftigen sich mit Fragen der Religion: Yonghae Kim mit der im 19. Jahrhundert entstehenden Religion »Tonghak«, Sangbong Kim mit der Suche nach dem Absoluten im Verständnis von Ham Sokhon (1901–1989); in diesem Zusammenhang findet sich eine scharfe, aber philosophisch nicht nachvollziehbare Kritik an der Tradition der europäischen Aufklärung, die als »Positivismus« (S. 55) apostrophiert wird. Seon-Wook Kim bietet – angesichts der jüngeren politischen Geschichte (Süd-)Koreas – eine Auseinandersetzung mit der »popular epistemology« und stellt die Frage: »Views on people's political role is related to the question of what kind of community we want to form: whether to form a political community where elites take the ruler's position and regard people as the object of enlightenment and education, or to form a community where people have the chance to participate in politics equally through dialogue« (S. 73). Young Min Kim schließlich arbeitet in seinem auf Spanisch verfassten Beitrag die koloniale Prägung koreanischen Philosophierens hervor, den er mit der Metapher eines Telefonats erläutert; sobald der Anruf aus Europa kommt, antwortet Korea: »La filosofía coreana moderna ha sido eso, llamadas telefónicas del Occidente, familiares pero extrañas. Cuando suena el teléfono, hemos de responder. Respondemos automáticamente, sistemáticamente, sub-conscientemente y corpóreamente.« (S. 80)

Gewiss sind im Rahmen eines solchen Heftes nur Streiflichter auf die



koreanische Philosophie möglich, aber bereits eine solche exemplarische Auseinandersetzung trägt zu jener Aufmerksamkeit bei, die dieser philosophischen Tradition gebührt.

Franz Gmainer-Pranzl